

ERFAHRUNGEN AUS DER PRAXIS

# Milchfieber wirksam vorbeugen

Calciummangel nach der Geburt ist nach wie vor für Milcherzeuger ein wichtiges Problemfeld im Herdenmanagement. Wie beugen erfahrene Praktiker wirksam vor? Fütterungsberater Hans Eiblmeier aus Pfeffenhausen hat für *Milchpur* zu diesem Thema mit Franz Maier aus Margarethen im Landkreis Landshut gesprochen.



„Mit Calciumbolus liegen die Kühe nicht nur weniger fest, sondern sind nach dem Kalben einfach vitaler.“  
(Franz Maier)

**Milchpur:** Herr Maier, vor 12 Jahren haben Sie für Ihre Milchkühe einen neuen Außenklima-Laufstall gebaut. Wie beurteilen Sie dieses Stallsystem?

**Franz Maier:** Unsere Milchkühe sind offensichtlich mit dem Stall sehr zufrieden, sie fühlen sich wohl und sind sehr leistungsfähig. Auch arbeitswirtschaftlich bringt dieser Stall viele Vorteile.

**Milchpur:** Wie ist derzeit der Leistungsstand Ihrer Milchkühe?

**Franz Maier:** Die Milchleistung unserer Fleckviehherde hat sich in den letzten Jahren ständig verbessert. Der Stalldurchschnitt liegt mit 65 Milchkühen bei über 9000 kg Milch, das sind 700 kg Fett und Eiweiß je Kuh und Jahr. Trotz dieser hohen Leistung sind die Kühe gesund und haben eine gute Fruchtbarkeit.

**Milchpur:** Wie sind die Fruchtbarkeitsdaten bei den Kühen?

**Franz Maier:** Wie gesagt, mit der Gesundheit und Fruchtbarkeit der Kühe bin ich sehr zufrieden. Die durchschnittliche Zwischenkalbezeit liegt

seit Jahren bei 365 Tagen, die Rastzeit beträgt 67 Tage und die Non-Return-Rate liegt bei 60 %. Die jährlichen Kosten für Tierarzt und Medikamente liegen bei einer Milchquote von 500 000 kg bei 1 Cent je kg Milch.

**Milchpur:** Ihre Ergebnisse sind auf diesem Leistungsniveau erstaunlich gut. Wo liegen die Geheimnisse Ihres Erfolges?

**Franz Maier:** Große Geheimnisse gibt es nicht. Ich

achte auf eine optimale Haltung, den richtigen Kuhkomfort und eine gute Tierbeobachtung. Ich lege großen Wert auf bestes Grundfutter und die Grundfutteraufnahme, nur dann kann auch das Kraftfutter problemlos gefüttert werden. Die Teil-TMR ist auf 24 kg Milch eingestellt, Kühe mit höheren Leistungen werden über zwei Kraftfutterstationen versorgt. Das Kraftfutter besteht aus 1/3 Milchleistungsfutter 35/1, 1/3 Milchleistungsfutter 16/3 und 1/3 Getreideschrot.

Durch den Zusammenschluss von vier Milchviehbetrieben haben wir die gesamte Technik der Außenwirtschaft gemeinsam, dadurch sind wir sehr schlagkräftig, erzeugen eine optimale Silage und sparen auch Kosten. Bei der Grassilage machen wir in der Regel fünf Schnitte im Jahr und die zu 75 % als Eintages-Silage, d.h. am Vormittag mähen und am Abend silieren.

**Milchpur:** Unser Thema ist ja eigentlich die Vorbeuge gegen Milchfieber. Welche Form der Prophylaxe betreiben Sie?

**Franz Maier:** Ich setze bei meinen Kühen seit fünf Jahren zur Milchfieberprophylaxe Calcium-Boli ein. Meine Erfahrungen sind hier sehr positiv. Das Festliegen nach dem Kalben ist wesentlich zurückgegangen,

die meisten Kühe sind nach der Geburt frischer, gesünder, sie fressen besser und machen insgesamt weniger Probleme.

**Milchpur:** Wie hat sich das Festliegen nach der Geburt bei Ihrem Kuhbestand verändert?

**Franz Maier:** In den letzten fünf Jahren hatten wir ca. 400 Geburten, davon sind noch 3-4 % der Kühe festgelegen. Vor dieser Zeit hatten wir mit Festliegen wesentlich mehr Probleme, aber auch damit, dass die Kühe nach dem Kalben nicht richtig fit waren und offensichtlich einen subklinischen Calciummangel hatten. Bei der Anwendung von Calcium-Boli geht es nicht nur allein um das Festliegen, sondern auch darum, dass die Kühe nach dem Kalben einfach vitaler sind und mehr Grundfutter aufnehmen.

**Milchpur:** Wie setzen Sie die Calcium-Boli bei Ihrer Hochleistungsherde ein?

**Franz Maier:** Bei etwa 80 Geburten im Jahr werden bei etwa 45 Kalbungen Calcium-Boli an die Kühe verabreicht. Bei der ersten Kalbung wird grundsätzlich

Etwa bei 30% der Kühe besteht nach dem Abkalben ein subklinischer Calciummangel. In diesen Fällen liegt die Kuh zwar nicht fest, folgende Symptome können aber damit in Zusammenhang stehen und mit zusätzlichen Calciumgaben gebessert werden:

- Verzögerter Geburtsverlauf
- Nachgeburtverhalten
- Gebärmutterentzündungen
- Euterentzündungen
- Labmagenverlagerungen
- Pansenstörungen und geringere Futteraufnahme
- Rückgang der Milchleistung
- Stoffwechselstörungen, Ketose
- Fruchtbarkeitsstörungen



Gerade nach dem Kalben müssen Kühe gut beobachtet werden.

kein Bolus eingesetzt, ab der zweiten Kalbung werden bei etwa 2/3 der Geburten Boli gegeben und ab der dritten Kalbung werden die Boli nach Bedarf verabreicht. Ältere Kühe, Hochleistungskühe und besonders gefährdete Kühe bekommen grundsätzlich sofort nach der Geburt einen Calcium-Bolus und anschließend im Abstand von 12-15 Stunden nochmals 1-2 Boli.

Ich beobachte meine Kühe nach dem Kalben sehr genau; falls mir eine Kuh nicht gefällt, sie nicht richtig fit ist, sich apathisch verhält oder sich kalt anfühlt, gebe ich ihr sofort einen Calcium-Bolus.

**Milchpur:** Was sagen Sie zu den Kosten dieser Milchfieberprophylaxe?


**Franz Maier:** Diese Vorbeugungsmaßnahme kostet 14 bis 21 Euro je Kuh. Falls ich damit nur ein Festliegen, das 200 bis 300 Euro kosten kann, vermeide und außerdem das versteckte Milchfieber bei manchen Kühen verhindern kann, sind diese Kosten sehr gering.

**Milchpur:** Macht die Eingabe der Calcium-Boli Probleme?

**Franz Maier:** Die Eingabe der Boli erfolgt völlig problemlos. Nach meinen bisherigen Erfahrungen gibt es kein besseres Verfahren, die Kuh zum Zeitraum der Geburt mit hoch verfügbarem Calcium zu versorgen und zugleich die Auslagerung von Calcium aus den Knochen zu fördern. Die Anwendung ist einfach, sauber und tiergerecht.

**Milchpur:** Woher bekommen Sie die Calcium-Boli?

**Franz Maier:** Ich beziehe die Calcium-Boli „Bovikalc“ über meinen Tierarzt. Sie sind aber nicht verschreibungspflichtig und brauchen auch in keine Arzneimittelliste eingetragen werden.

**Milchpur:** Herr Maier, ich danke Ihnen für das Gespräch und für die interessanten Informationen zu Ihrem Milchviehbetrieb. 

# Milchpur

DAS MAGAZIN DES MILCHPRÜFRING BAYERN E.V.



FESTLIEGEN NACH DEM KALBEN  
Calciummangel – was tun?

Sonderdruck Ausgabe 3/2006

Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH  
Binger Straße 173 – 55216 Ingelheim/Rhein

Tel. +49 (0) 6132-77-7174 – Fax: +49 (0) 6132-77-7213 – eMail: Jochen.Deitmer@ing.boehringer-ingelheim.com



